

## **Über Gott und die Welt**

### **Österliches TROTZ-DEM**

Nach einem Brief des Franziskanerprovinzials P. Cornelius Bohl

TROTZ-DEM – der Begriff steht manchmal schlichtweg für Sturheit. Das trotzig kleine Kind ist sprichwörtlich geworden. Es gibt diese trotzig Haltung, gegen alle Widerstände hartnäckig auf etwas zu bestehen. Alle sind dagegen. Aber ich mache es trotzdem. Basta!

TROTZ-DEM – das Wort kann etwas Tragisches an sich haben. Da gerät jemand in un gute Abhängigkeiten. Eine Sucht nimmt ihn mehr und mehr gefangen. Er weiß, dass ihm das nicht gut tut. Aber er kann nicht aufhören. Gegen alles besseres Wissen macht er trotzdem weiter.

TROTZ-DEM – für manchen verbirgt sich hinter diesem Vokabel die Absurdität des Daseins. Das Leben hat keinen Sinn und kein Ziel. Trotzdem kann der Mensch nicht aufhören, nach einem Sinn zu suchen, weil er sinn-voll handeln möchte. Dieses Trotzdem verdichtet sich in der Figur des Sisyphos, der einen riesigen Stein auf einen Berg hinaufwältzt, aber wenn er fast oben ist, rollt der Felsblock wieder herunter. Er wird ihn nie auf den Gipfel bekommen. Aber er versucht es trotzdem immer wieder.

TROTZ-DEM – das ist für mich ein Schlüsselbegriff christlichen Glaubens. Gott kann nicht bewiesen werden. Vieles spricht gegen ihn. Trotz-dem erfahren Menschen seine Gegenwart. Er bleibt oft fremd und unverständlich. Trotzdem vertraue ich ihm mein Leben an. Ist es absurd zu glauben? Oder naiv? Viele würde das bejahen. Jedenfalls ist der Glaube keine einfache Rechnung, die schnell aufgeht.

TROTZ-DEM – das ist auch eine Kurzformel von Ostern. Gewalt und Aggression bleiben. Trotzdem glauben wir, dass Versöhnung möglich ist. Das Leiden bleibt. Trotzdem singen wir das Halleluja. Der Tod bleibt. Trotzdem feiern wir, dass das Leben stärker ist. Der Auferstandene trotzt dem Tod.

TROTZ-DEM – dahinter kann eine Haltung stecken, die die große Oster-hoffnung in unseren kleinen Alltag übersetzt. Jemand hat mich enttäuscht – und trotzdem lasse ich ihn nicht einfach fallen. Ich wurde ausgenutzt – trotzdem will ich mich nicht verhärten lassen und werde weiter Vertrauen wagen. Manche Bemühung war vergeblich – trotzdem gebe ich die Hoffnung nicht auf und mache weiter. Ich kann die Welt nicht retten – trotz-dem finde ich mich nicht einfach ab mit dem, was ist, und tue, was ich tun kann. So geht Ostern im Alltag.

TROTZDEM – ein spirituelles Kraft- und Hoffnungswort.